

# Fachkräftesicherung stellt sich in den hessischen Regionen gezielt und passgenau auf!

Erfahrungen, Erkenntnisse und neue Perspektiven aus der  
Hessischen Fachkräfteinitiative: Zukunftsgerecht und regional

---

**28. Juni 2024, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr**  
**Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt a.M.**



## **Grußworte**

Dr. Ulrich Breuer, Kanzler der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Heike Hofmann, Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

## Programm

- 10.15 Uhr **Zukunftswerkstätten in allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten: Rückblick und Erkenntnisse**
- 10.50 Uhr **Interregionale Vernetzung der kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen: Erfahrungen und Learnings**  
*Vortrag: Inhalte der Kooperation*  
*Podium: Chancen und Herausforderungen der Kooperation*
- 12.15 Uhr Mittagsimbiss und Campusführung
- 13.45 Uhr **Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?**  
*Moderierte Workshops mit Input von Expertinnen und Experten*
- 15.15 Uhr Kaffeepause
- 15.35 Uhr **Blitzlichter aus den Workshops**
- 15.55 Uhr **Ausblick und Verabschiedung**
- 16.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**



## **Zukunftswerkstätten in allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten: Rückblick und Erkenntnisse**

Dr. Christa Larsen, Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

**Unterstützung vom Land für die Regionen:  
Hessische Fachkräfteinitiative: „Zukunftsgerecht und regional“**

Initiatorin: Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

Umsetzung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Juli 2022 bis Dezember 2024

**Baustein 1**

*Information und  
Wissen*

Regionale  
**Berufsprognosen** für  
alle 26 Kreise und  
kreisfreien Städte bis  
2028, derzeit  
Berechnung bis 2030

**interaktive Plattform  
für eigene Analysen**  
[hessische-berufsprognosen.de](https://hessische-berufsprognosen.de)

**Baustein 2**

*Wissenstransfer –  
Strategie und  
Handlung*

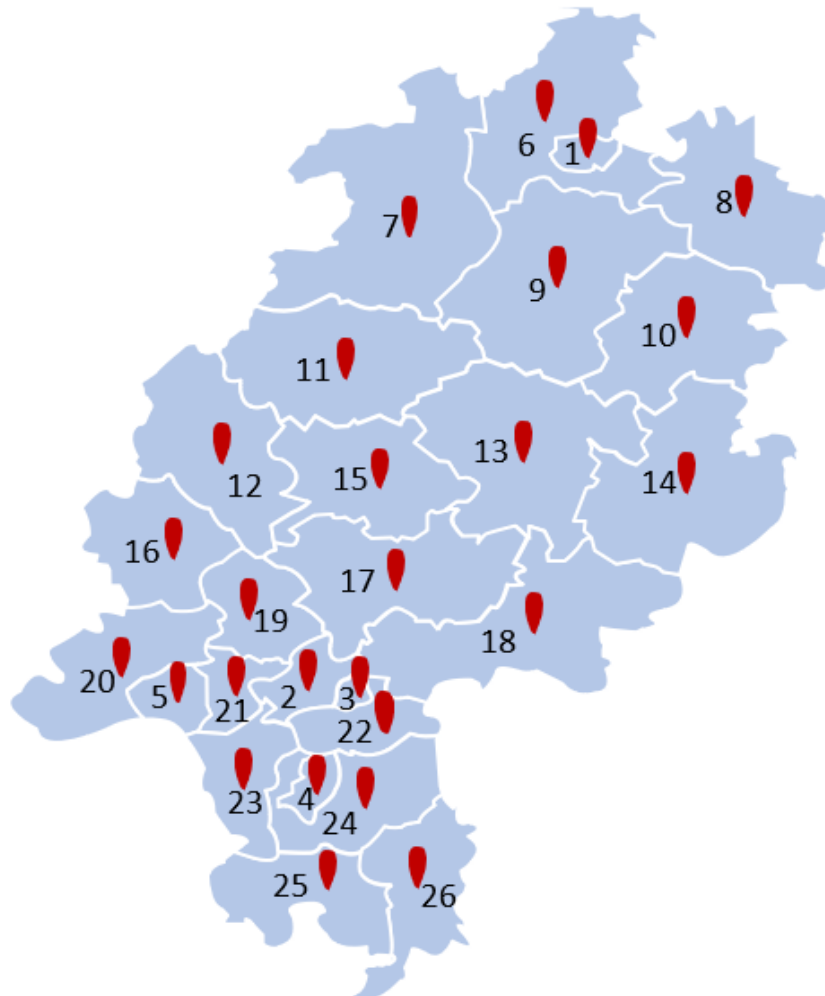
**Zukunftswerkstätten**  
in 26 Kreisen und  
kreisfreien Städten  
(2023) zur Entwicklung  
regionaler  
Fachkräftesicherungs-  
strategien  
**intraregionale  
Vernetzung**

**Baustein 3**

*Vernetzung und  
Nachhaltigkeit*

**Dialogplattform der  
kommunalen  
Wirtschafts-  
förderungen**  
zur Weiterentwicklung  
regionaler  
Fachkräftesicherungs-  
strategien  
**interregionale  
Vernetzung**

## Zukunftswerkstätten in allen 26 Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen im Jahr 2023



- 1 Stadt Kassel
- 2 Stadt Frankfurt
- 3 Stadt Offenbach
- 4 Stadt Darmstadt
- 5 Stadt Wiesbaden
- 6 Kreis Kassel
- 7 Kreis Waldeck-Frankenberg
- 8 Werra-Meißner-Kreis
- 9 Schwalm-Eder-Kreis
- 10 Kreis Hersfeld-Rotenburg
- 11 Kreis Marburg-Biedenkopf
- 12 Lahn-Dill-Kreis
- 13 Vogelsbergkreis
- 14 Kreis Fulda
- 15 Kreis Gießen
- 16 Kreis Limburg-Weilburg
- 17 Wetteraukreis
- 18 Main-Kinzig-Kreis
- 19 Hochtaunuskreis
- 20 Rheingau-Taunus-Kreis
- 21 Main-Taunus-Kreis
- 22 Kreis Offenbach
- 23 Kreis Groß-Gerau
- 24 Kreis Darmstadt-Dieburg
- 25 Kreis Bergstraße
- 26 Odenwaldkreis

## Ziel der Zukunftswerkstätten

Impulse setzen, um neue und bestehende **Fach- und Arbeitskräftesicherungsstrategien** möglichst **zukunftsgerichtet aufzustellen**.

## Struktur der Zukunftswerkstätten

### Lagebestimmung in Berufsgruppen und Branchen

- **Aktuelle und zukünftige Entwicklungen** auf der Basis von Berufsprognosen
- **Abgestimmte Lageeinschätzung** differenziert nach Berufsgruppen

### Lagebestimmung und Weiterentwicklung von Strategieansätzen

- Überblick über **implementierte Strategieansätze**, Handlungsbereiche und zugeordnete Maßnahmen
- Überprüfung von **Passung und Reichweite** sowie Identifikation von **Synergiepotenzialen** und Ansätzen zur **Weiterentwicklung**
- Gemeinschaftliches Erfassen von Expertise und Priorisierungsoptionen sowie **Austausch und Vernetzung** für weitere Aktivitäten

## Regionale Zukunftswerkstätten

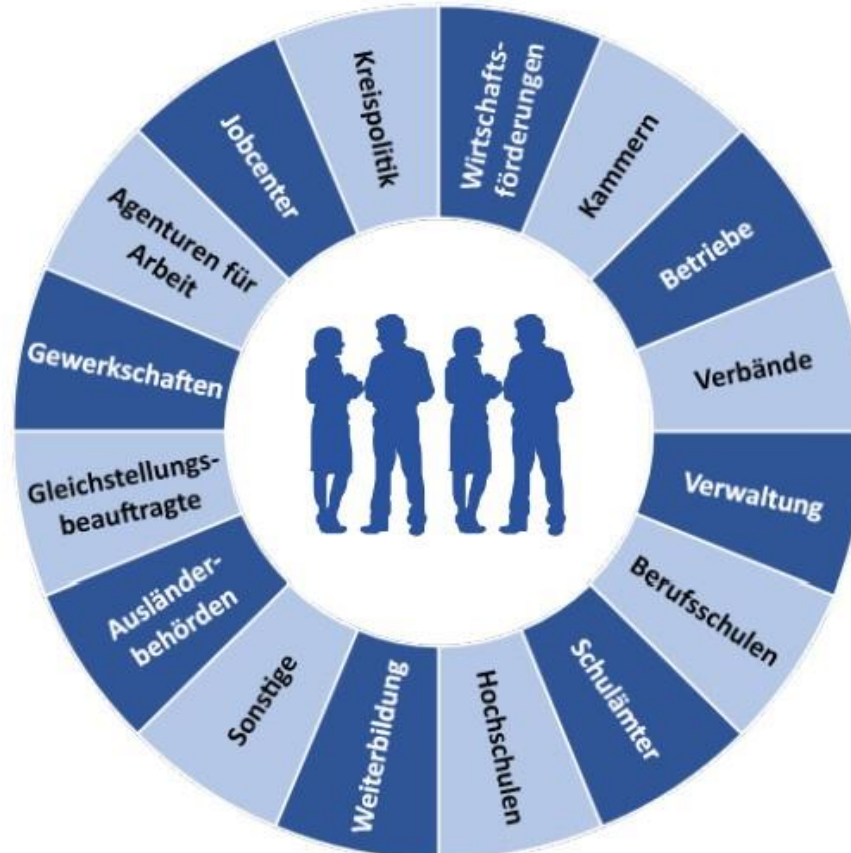


# *Zukunftswerkstatt 2023*



## Teilnehmende mit verschiedenen Erfahrungen, Kompetenzen, Ressourcen und Perspektiven

1.000 aktiv Teilnehmende aus Wirtschaft und Arbeitswelt



## Gelingensfaktoren für den Strategieprozess

### Akteure

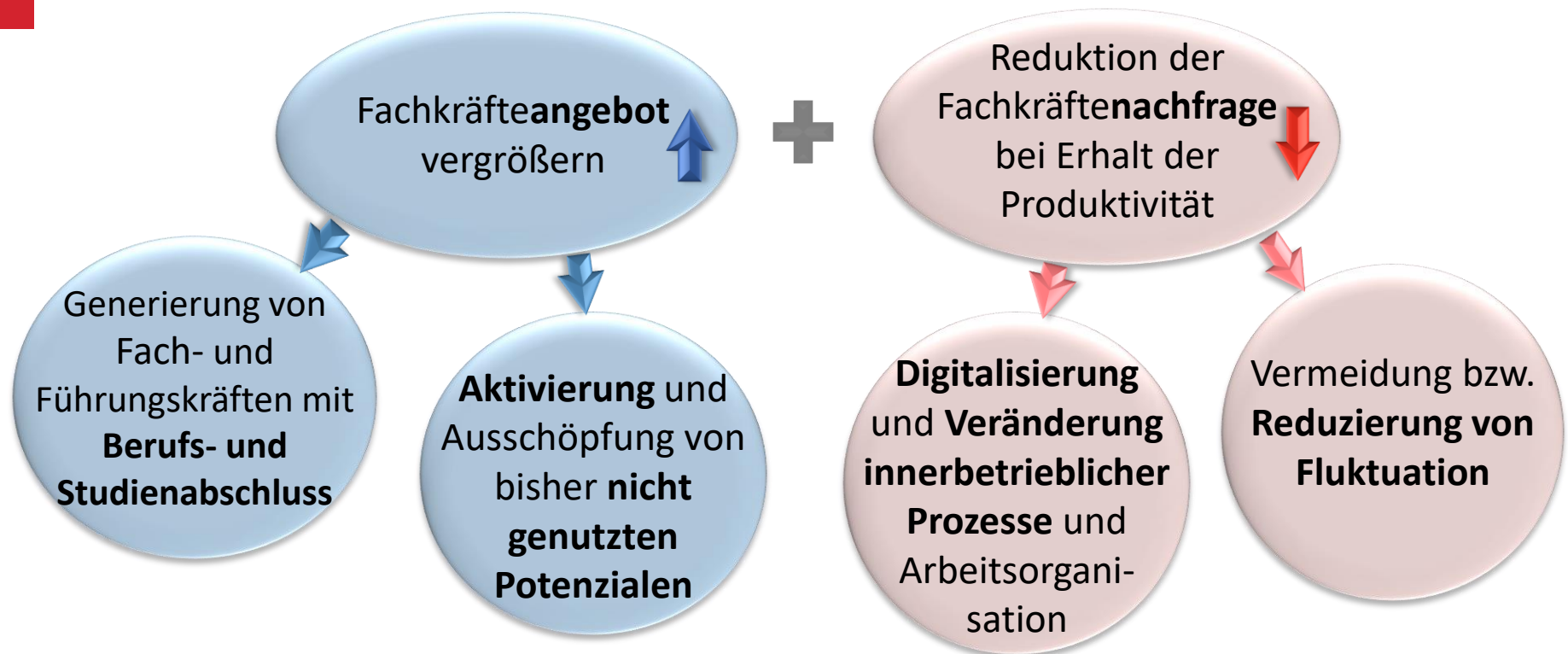
- Agendasetting und Unterstützung durch die **Politik vor Ort**
- Einbindung der Erfahrungen und **Perspektiven aller Akteure** aus Betrieben, Einrichtungen und öffentlicher Verwaltung sowie der unterstützenden Organisationen aus den Bereichen Bildung, Beratung, Vermittlung
- Offene Kommunikation, Kooperation, Vernetzung und Schnittstellengestaltung mit Hilfe einer **zentralen Koordination**

### Konzeptioneller Rahmen

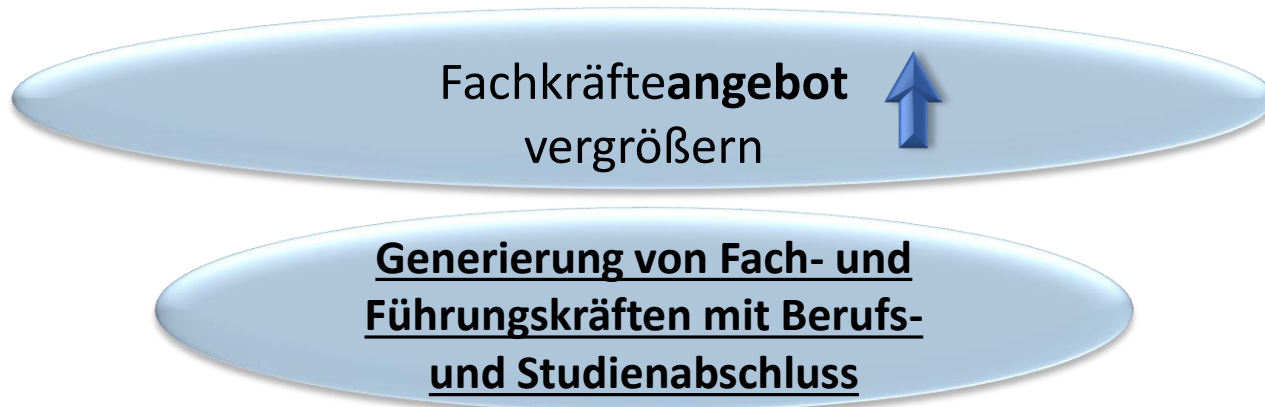
- Mitwirkung an und Gestaltung der Entwicklung eines **Konzepts für eine regional angepasste sowie langfristig ausgerichtete und nachhaltig aufgesetzte, ganzheitliche Strategie vor Ort**
- **Fortlaufendes Engagement aller regionalen Akteure** mit Bündelung von Erfahrungen und Ressourcen; besonders betriebliche Innovationspotenziale erschließen

## 2 Strategieansätze, 4 Strategiebereiche, 27 Handlungsfelder und Transparenz zu Maßnahmen

### Strategieansätze und nachgelagerte Strategiebereiche



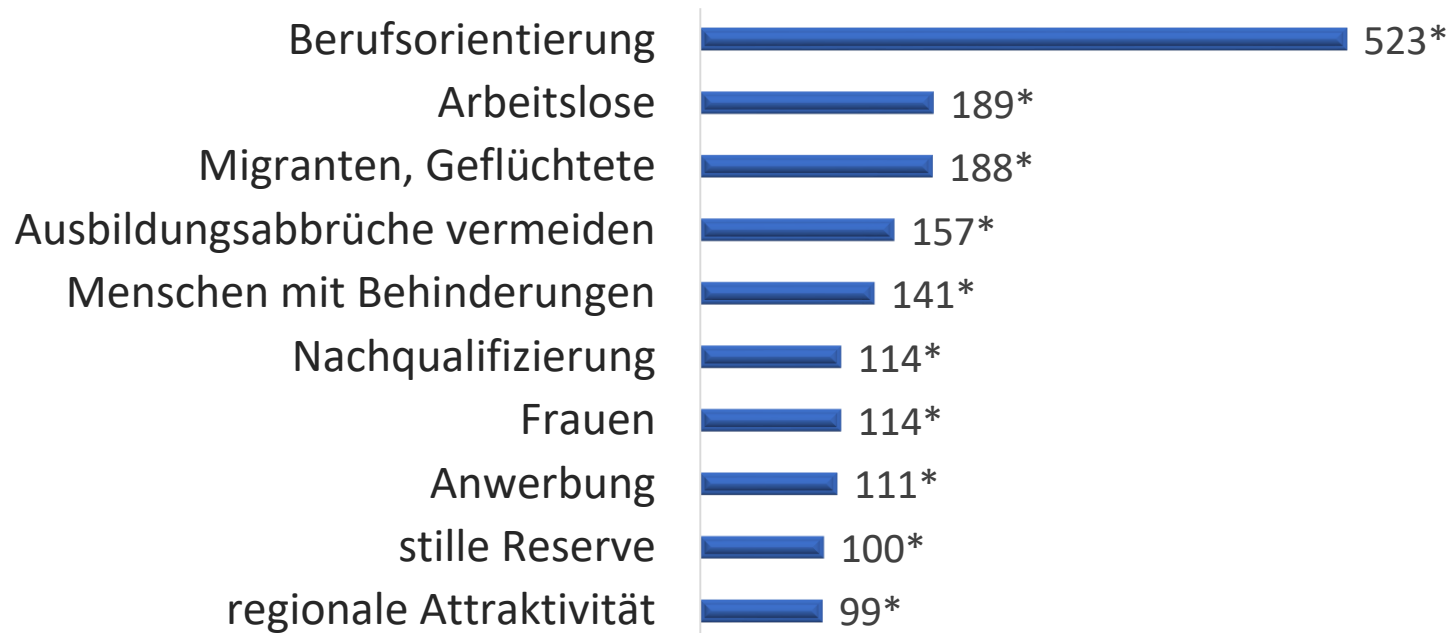
## 8 von 27 Handlungsfeldern und Zahl der zugeordneten Maßnahmen



Berufsorientierung	Ausbildungsabbrüche	Teilzeitausbildung	Studienabbrechende	duale Studiengänge	Nachqualifizierung	Umschulung	Anwerbung
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	
4	4	4			4		
5	5	5			5		
6	6						
7	7						
8	8						
9	9						
...							
31							

## Erstmalig Gesamtüberblick über Maßnahmen in den Regionen

- Mehr als 2.680 Maßnahmen zur Fach- und Arbeitskräftesicherung
- Konzentration der meisten Maßnahmen auf 10 Handlungsfelder



\*Anzahl der Maßnahmen pro Handlungsfeld

## **Mehr als 250 Ideen für neue Maßnahmen wurden entwickelt**

### **Strategiebereich: Digitalisierung und Veränderung innerbetrieblicher Prozesse und Strukturen**

- Digitalisierung und Automatisierung fördern
- Betriebliche Kompetenzentwicklung ausbauen

### **Strategiebereich: Reduktion von Fluktuation**

- Regionale Attraktivität und Arbeitgeberattraktivität

### **Strategiebereich: Generierung von Fach- und Führungskräften**

- Bachelorabsolvierende gewinnen und integrieren

### **Strategiebereich: Ausschöpfung von Potenzialen**

- Ältere Beschäftigte länger im Betrieb halten

## Resümee

- Gemeinsame **Bewertung einer veränderten, aktuellen und zukünftigen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftslage** in den Regionen
- Gemeinsames Verständnis über **Chancen, Herausforderungen und Handlungsoptionen** für Regionen
- Gemeinsamer Überblick über **implementierte Maßnahmen** in den Regionen
- Gemeinsame Entwicklung einer soliden Basis zur **Schaffung von Synergien und zur Stärkung der Vernetzung** und der Kooperation
- Gemeinsame Erkenntnis des **Bedarfs an Innovationen und veränderten Einstellungen**



**Gemeinsames Bekenntnis und Bereitschaft zur Mitgestaltung regionaler Fach- und Arbeitskräftesicherungsstrategien**

**Kollaboration vor Ort lohnt sich!**

**Unterstützung vom Land für die Regionen:  
Hessische Fachkräfteinitiative: „Zukunftsgerecht und regional“**

Initiatorin: Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

Umsetzung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Juli 2022 bis Dezember 2024

**Baustein 1**

*Information und  
Wissen*

Regionale  
**Berufsprognosen** für  
alle 26 Kreise und  
kreisfreien Städte bis  
2028, derzeit  
Berechnung bis 2030

**interaktive Plattform  
für eigene Analysen**  
[hessische-berufsprognosen.de](https://hessische-berufsprognosen.de)

**Baustein 2**

*Wissenstransfer –  
Strategie und  
Handlung*

**Zukunftswerkstätten**  
in 26 Kreisen und  
kreisfreien Städten  
(2023) zur Entwicklung  
regionaler  
Fachkräftesicherungs-  
strategien

**intraregionale  
Vernetzung**

**Baustein 3**

*Vernetzung und  
Nachhaltigkeit*

**Dialogplattform der  
kommunalen  
Wirtschafts-  
förderungen**

zur Weiterentwicklung  
regionaler  
Fachkräftesicherungs-  
strategien

**interregionale  
Vernetzung**





## **Interregionale Vernetzung der kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen**



Lora Demireva, Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

## **Interregionale Vernetzung der kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen**

### **Ziel**

- Austausch zwischen den Regionen - voneinander lernen
- Gegenseitige Unterstützung bei der Erschließung neuer Strategiefelder
- Ermittlung von interregionalen Kooperationsmöglichkeiten
- Austausch und Rückkopplung mit der Landesregierung

**Wirtschaftsförderungen als Schnittstelle der regionalen  
Fachkräftesicherungsstrategien und Botschafter aus den Regionen**

## **Inhalte der interregionalen Vernetzung der kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen**

Regelmäßige Quartalstreffen an verschiedenen Orten in Hessen seit Herbst 2023, überwiegend in Präsenz:

- Vertiefter **Austausch über Erfahrungen** in den Regionen
- Erweiterung der **Kenntnisse zu neuen Themen** durch Gastreferentinnen und -referenten
- Fokus auf verschiedene **Strategiefelder als Schwerpunktthemen** orientiert an den Bedarfen und Wünschen der Wirtschaftsförderungen wie beispielsweise: Effekte der Akademisierung (Studienabbrechende für Ausbildung gewinnen, betriebliche Integration von Bachelorabsolvierenden, duale Studienangebote), Arbeitgeberattraktivität und Anwerbung (in Planung).

## Podiumsdiskussion

### Chancen und Herausforderungen der Kooperation

- **Jonas Margraff**, Leiter, Fachdienst Wirtschaftsförderung im Fachbereich Regionalentwicklung, Wirtschaft und Umwelt des Kreises Groß-Gerau
- **Eva Karanikola**, Projektleiterin für Arbeitskräftesicherung, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf mbH
- **Christian Vey**, Geschäftsführer des Engineering-High-Tech-Cluster Fulda, Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- **Martina Werner**, Projektleiterin Transformation und Innovation, Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH
- **Dr. Marina Hofmann**, Leiterin, Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt

**Mittagsimbiss: PA-Lobby von 12.15 Uhr bis 13.45 Uhr**

**Campusführungen: Start- und Endpunkt PA-Lobby**

---

**12.30 bis 13.00 Uhr**

Geschichte  
des IG-Farbenhauses

*mit Lucia Lentes*

PEG-Gebäude, Adorno-Platz  
und Body of Knowledge

*mit Tome Sandevski*

---

**13.00 bis 13.30 Uhr**

Geschichte  
des IG-Farbenhauses

*mit Lucia Lentes*

PEG-Gebäude, Adorno-Platz  
und Body of Knowledge

*mit Tome Sandevski*

---

## **Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?**

Moderierte Workshops mit Input von Expertinnen und Experten

## **Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?**

Workshop 1: *Raum PA 04 (Moderation: Dennis Schmehl, IWAK)*

**Welche Akteure braucht es und wie können diese gewonnen werden? Welche Chancen und Herausforderungen werden gesehen? Was hat sich bewährt?**

Workshop 2: *Raum PA-Lobby (Moderation: Lora Demireva, IWAK)*

**Welche neuen Strategiebereiche sind zukünftig wichtig? Wo liegen Chancen und Herausforderungen bei deren Entwicklung?**

Workshop 3: *Raum Seminarhaus 5.105 (Moderator: Dr. Oliver Lauxen, IWAK)*

**Welche Strategiefelder wirken auf die Stabilisierung bzw. Reduzierung der Nachfrage nach Fachkräften ein? Wie können diese gut entwickelt werden? Welche externe Unterstützung kann hier helfen?**

Workshop 4: *Raum PA 22 (Moderation: Dr. Christa Larsen, IWAK)*

**Welche Formate zur intra- und interregionalen Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure unterstützen die Strategieentwicklung? An welche bestehenden Formate kann angeknüpft werden und wer kann neue Formate initiieren?**

## Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?

Workshop 1:

**Welche Akteure braucht es und wie können diese gewonnen werden? Welche Chancen und Herausforderungen werden gesehen? Was hat sich bewährt?**

Inputgebende

- **Benjamin Ries**, Co-CEO, Xeem GmbH, Darmstadt  
E-Mail: [benjamin@xeem.de](mailto:benjamin@xeem.de); Tel.: 017663753845
- **Dr. Marina Hofmann**, Leiterin, Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
E-Mail: [marina.hofmann@darmstadt.de](mailto:marina.hofmann@darmstadt.de); Tel.: 06151 132045
- **Elke Wasser**, Geschäftsführerin, Logistic Training Center GmbH, Neu-Isenburg  
E-Mail: [e.wasser@logistic-training-center.com](mailto:e.wasser@logistic-training-center.com); Tel.: 06102 8827010
- **Konstanze Fritsch**, komm. Leitung, Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach  
E-Mail: [k.fritsch@kreis-offenbach.de](mailto:k.fritsch@kreis-offenbach.de); Tel.: 06074 81803108
- **Thea Westphal**, Leitung Arbeitgeberservice, Pro Arbeit – Kommunales Jobcenter des Kreises Offenbach  
E-Mail: [t.westphal@proarbeit-kreis-of.de](mailto:t.westphal@proarbeit-kreis-of.de); Tel.: 06074 8058237



## **Blitzlichter aus dem Workshop 1:**

**Welche Akteure braucht es und wie können diese gewonnen werden? Welche Chancen und Herausforderungen werden gesehen? Was hat sich bewährt?**

- Für eine regionale Fachkräftesicherungsstrategie und das Heben von Potenzialen benötigt es die Einbindung möglichst aller regionalen Akteure des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft, insbesondere auch von Verbänden oder engagierten Einzelunternehmen.
- Im Workshop zeigten zwei kontrastierende Beispiele, wie eine solche Einbindung gelingen kann: In der Stadt Darmstadt ist die Vermittlung zwischen Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen und den lokalen Unternehmen bei der Fachkräftesicherung besonders bedeutsam. Auf diese Weise können vor Ort hochqualifizierte Fachkräfte gewonnen werden. Die Wirtschaftsförderung fungiert als Schnittstelle.
- Das Beispiel der Xeem GmbH hat gezeigt, wie Studierende und Absolvierende zielgruppengerecht und explizit angesprochen und über „Challenges“ an Unternehmen herangeführt werden können.

## **Blitzlichter aus dem Workshop 1:**

**Welche Akteure braucht es und wie können diese gewonnen werden? Welche Chancen und Herausforderungen werden gesehen? Was hat sich bewährt?**

- Das zweite Beispiel des Workshops fokussierte die Gewinnung von Arbeits- und beruflich qualifizierten Fachkräften. Aus dem Kreis Offenbach wurde berichtet, dass dabei besonders das kommunale Jobcenter sowie eine gut aufgestellte Ausländerbehörde wertvolle Unterstützung leisten können.
- Ergänzend wurde am Beispiel der Logistic Training Center GmbH dargestellt, wie Bildungsträger durch passgenaue und bedarfsbezogene Angebote zur Umschulung oder zur Weiterbildung geringqualifizierter Personen, Betriebe vor Ort unterstützen können.
- Insgesamt verdeutlichte der Workshop, dass in regionalen Arbeitsmärkten verschiedenste Akteure tätig sind. Deren gute Einbindung in strategische Fachkräftesicherungsprozesse sowie deren Engagement, Kooperation und die Schaffung passender Rahmenbedingungen können dazu führen, dass einzelne Zielgruppen zur Fachkräftesicherung vor Ort gut gewonnen werden können.

## **Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?**

Workshop 2:

**Welche neuen Strategiebereiche sind zukünftig wichtig? Wo liegen Chancen und Herausforderungen bei deren Entwicklung?**

Inputgebende

- **Sina Jamin**, Referentin Personalentwicklung der Sparkasse Dieburg  
E-Mail: [sina.jamin@sparkasse-dieburg.de](mailto:sina.jamin@sparkasse-dieburg.de); Tel.: 06078 709437
- **Marcella Lüdicke**, Referentin Wirtschaftsförderung und Standortmarketing,  
Fachbereich Wirtschaft, Standort- und Regionalentwicklung des Landkreises  
Darmstadt-Dieburg  
E-Mail: [m.luedicke@ladadi.de](mailto:m.luedicke@ladadi.de); Tel.: 06071 8811012
- **Michael Honndorf**, Personalleiter und Prokurist, Elkamet Kunststofftechnik  
GmbH, Biedenkopf  
E-Mail: [michael.honndorf@elkamet.de](mailto:michael.honndorf@elkamet.de); Tel.: 06461 930 246
- **Eva Karanikola**, Projektleiterin für Arbeitskräftesicherung,  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf mbH  
E-Mail: [eva.karanikola@wfg-marburg-biedenkopf.de](mailto:eva.karanikola@wfg-marburg-biedenkopf.de); Tel.: 06421 3800325

## Blitzlichter aus dem Workshop 2:

### Welche neuen Strategiebereiche sind zukünftig wichtig? Wo liegen Chancen und Herausforderungen bei deren Entwicklung?

- In diesem Workshop wurde diskutiert, wie neue Bereiche zur Fachkräftesicherung erschlossen werden können. Im Fokus standen jene Zielgruppen, die bisher noch nicht über Potenzialansätze oder Ausbildungsorientierung zur Fachkräftesicherung gewonnen werden konnten.
- Beim ersten Beispiel zeigte Sina Jamin, Referentin Personalentwicklung von der Sparkasse Dieburg, wie dort seit drei Jahren für den Kundenservice am Schalter gezielt Quereinsteigende gewonnen (überwiegend Frauen, teilweise im fortgeschrittenen Alter) und durch zielgerichtetes Onboarding, intensive Betreuung und Wertschätzung erfolgreich qualifiziert sowie im Betrieb integriert und gebunden werden. Auf diese Weise gelingt es, eine an den Bedürfnissen von Beschäftigten und Betrieben orientierte sozial nachhaltige Fachkräftesicherung umzusetzen.
- Marcella Lüdicke von der Wirtschaftsförderung des Kreises Darmstadt-Dieburg erörterte ihre Rolle als Multiplikatorin bei der Verbreitung dieses Ansatzes guter Praxis. Auf Veranstaltungen und in der Beratung kann sie damit für mehr Offenheit in Bezug auf Quereinsteigende werben, um weitere Arbeitgeber zu interessieren und damit ein neues Strategiefelder der regionalen Fachkräftesicherungsstrategie zu erschließen.<sup>28</sup>

## Blitzlichter aus dem Workshop 2:

### Welche neuen Strategiebereiche sind zukünftig wichtig? Wo liegen Chancen und Herausforderungen bei deren Entwicklung?

- Beim zweiten Beispiel berichtete Michael Honndorf, Personalleiter und Prokurist von Elkamet Kunststofftechnik aus Biedenkopf, wie duales Studium im ländlichen Raum mit dem Modell „StudiumPlus“ erfolgreich umgesetzt werden kann. Damit gelingt es, die Wünsche junger Menschen nach akademischer Qualifikation zu erfüllen und auf diese Weise für Betriebe im ländlichen Raum zukünftige Führungskräfte zu gewinnen. Die über 20-jährige Erfahrung (mit über 160 Absolventen, die meisten davon weiterhin im Betrieb tätig und die Hälfte davon in Führungspositionen) zeigt, dass intensive Betreuung und Entwicklungschancen für die dual Studierende sowie eine starke Vernetzung mit der Hochschule zur bedarfsgerechten Anpassung der Lerninhalte die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind.
- Eva Karanikola von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf mbH zeigte, wie die Wirtschaftsförderung als Multiplikatorin bzw. Vermittlerin für das duale Studium wirken kann und damit die Etablierung dieses Strategiefeldes für die Fachkräftesicherung in einer Region unterstützen kann. Die Vernetzung von Hochschule und Wirtschaft und der Einsatz von Best-Practice-Beispielen erweist sich als zielführend, auch in der Beispielung von Kanälen wie Newsletter, Messen, Veranstaltungen, Beratung oder Stammtischen.

## **Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?**

Workshop 3:

**Welche Strategiefelder wirken auf die Stabilisierung bzw. Reduzierung der  
Nachfrage nach Fachkräften ein? Wie können diese gut entwickelt werden?  
Welche externe Unterstützung kann hier helfen?**

Inputgebende

- **Christian Romeis / Nathalia Kotkolik**, Geschäftsführer / Software Engineer und Ausbilderin, Romeis Information Engineering GmbH, Gelnhausen  
E-Mail: [n.kotkolik@r-ie.de](mailto:n.kotkolik@r-ie.de); Tel.: 06051 7003095
- **Vanessa Ziegler**, stellvertretende Leitung, Referat für Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur des Main-Kinzig-Kreises  
E-Mail: [vanessa.ziegler@mkk.de](mailto:vanessa.ziegler@mkk.de); Tel.: 06051 8513701
- **Martina Werner**, Projektleiterin Transformation und Innovation, Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH  
E-Mail: [werner@wfg-kassel.de](mailto:werner@wfg-kassel.de); Tel.: 0561 7073366

## **Blitzlichter aus dem Workshop 3:**

**Welche Strategiefelder wirken auf die Stabilisierung bzw. Reduzierung der Nachfrage nach Fachkräften ein? Wie können diese gut entwickelt werden? Welche externe Unterstützung kann hier helfen?**

- Mit Hilfe von Digitalisierung kann der Bedarf bzw. die Nachfrage nach Fach- und Arbeitskräften reduziert werden. Im Workshop wurden zwei Beispiele präsentiert, die die Digitalisierung von Betrieben in einer Region voranbringen.
- IT-Dienstleistungsunternehmen unterstützen Digitalisierungsprozesse. Romeis Information Engineering ist ein solches Unternehmen, das individualisierte Software-Lösungen für Betriebe anbietet. Man arbeitet eng mit den Betrieben zusammen und versucht zunächst, die betriebsinternen Prozesse im Detail zu verstehen und im Anschluss digital abzubilden.
- Dies gelingt besonders gut unter Einbeziehung der Beschäftigten (über alle Hierarchieebenen hinweg). Die Partizipation der Beschäftigten im gesamten Prozess sichert zudem die Akzeptanz neuer digitaler Lösungen.

## Blitzlichter aus dem Workshop 3:

**Welche Strategiefelder wirken auf die Stabilisierung bzw. Reduzierung der Nachfrage nach Fachkräften ein? Wie können diese gut entwickelt werden? Welche externe Unterstützung kann hier helfen?**

- Auch die Wirtschaftsförderungen können Digitalisierungsprozesse unterstützen, wie am Beispiel der Wirtschaftsförderung des Main-Kinzig-Kreises verdeutlicht wurde. Hier wird die Installation von IT-Infrastruktur in den Gemeinden des Landkreises gefördert. Die Gemeinden können LoRaWAN-Gateways auf ihren Feuerwehrhäusern installieren. Sensoren auf Grünflächen, in Mülleimern usw. liefern Daten, die auf einem Dashboard abgerufen werden können.
- Erste Erfahrungen zeigen, dass mit Hilfe der Technologie tatsächlich Personal von bestimmten Tätigkeiten entlastet und für andere Tätigkeiten eingesetzt werden kann.
- Perspektivisch werden auch die Betriebe in den Gemeinden sowie Privathaushalte auf die Technologie zugreifen können. Die Strategie der Wirtschaftsförderung ist es, Beispiele guter Praxis zu ermöglichen und diese dann zu verbreiten.



## Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?

Workshop 4:

**Welche Formate zur intra- und interregionalen Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure unterstützen die Strategieentwicklung? An welche bestehenden Formate kann angeknüpft werden und wer kann neue Formate initiieren?**

Inputgebende

- **Martin Proba**, Geschäftsbereichsleiter Unternehmen und Standort, IHK-Darmstadt  
E-Mail: [proba@darmstadt.ihk.de](mailto:proba@darmstadt.ihk.de); Tel.: 06151 871234
- **Jonas Margraff**, Leitung Fachdienst Wirtschaftsförderung, Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt des Landkreises Groß-Gerau  
E-Mail: [j.margraff@kreisgg.de](mailto:j.margraff@kreisgg.de); Tel.: 06152 989831
- **Markus Appel**, Prokurist, Asklepios Schlossberg Klinik Bad König  
E-Mail: [m.appel@asklepios.com](mailto:m.appel@asklepios.com); Tel.: 06063 501414
- **Marius Schwabe**, Geschäftsführer, Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH  
E-Mail: [m.schwabe@oreg.de](mailto:m.schwabe@oreg.de); Tel.: 06062 943330

## **Blitzlichter aus dem Workshop 4:**

**Welche Formate zur intra- und interregionalen Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure unterstützen die Strategieentwicklung? An welche bestehenden Formate kann angeknüpft werden und wer kann neue Formate initiieren?**

- Branchencluster können als Vernetzungsformate fungieren, um Akteure einer Branche zur Weitergabe von Innovationen, zur Fachkräftesicherung und zur Kooperation zusammenbringen. Die formalisierte Struktur erlaubt verbindliche individuelle Kontakte und ist mit geringem Personalaufwand aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus kann ein Branchencluster einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung einer Region leisten und bei deren Bewerbung/Vermarktung und Attraktivitätssteigerung gut eingesetzt werden. Am Beispiel des Branchenclusters „Automotivecluster RheinMainNeckar“ können diesen Funktionen gut aufgezeigt werden.

## **Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?**

Workshop 4:

**Welche Formate zur intra- und interregionalen Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure unterstützen die Strategieentwicklung? An welche bestehenden Formate kann angeknüpft werden und wer kann neue Formate initiieren?**

- Arbeitgeber mit innovativen Ideen zur Fach- und Arbeitskräftesicherung können sich an kommunale Wirtschaftsförderungen wenden. Die Wirtschaftsförderungen fungieren als Türöffner zu weiteren Akteuren in der Region, und soweit notwendig auch darüber hinaus, um die Innovationen umzusetzen. Am Beispiel der Etablierung einer Pflegehelferausbildung im Odenwaldkreis wurde mit Vermittlung der Wirtschaftsförderung beim regionalen Berufsschulzentrum eine solche Ausbildung etabliert. Dem Initiator, der Asklepois Schlossberg Klinik in Bad König, gelingt es damit seinen eigenen Bedarf an Pflegehelferinnen und -helfern zu befriedigen sowie viele weitere Absolventinnen und Absolventen für andere Pflegeorganisationen im Kreis zur Verfügung zu stellen.

## **Wie gelingt eine strategisch aufgestellte und passgenaue Fachkräftesicherung vor Ort?**

Workshop 4:

**Welche Formate zur intra- und interregionalen Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure unterstützen die Strategieentwicklung? An welche bestehenden Formate kann angeknüpft werden und wer kann neue Formate initiieren?**

- Regionale Netzwerke können zudem in Bezug auf die Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften mit Fluchthintergrund funktional sein. Die gezielte Vernetzung hinsichtlich einer Zielgruppe wird in vielen Regionen bereits erfolgreich umgesetzt.
- Für das Funktionieren von Netzwerken braucht es die initiale Ansprache verschiedener regionaler Akteure durch die Wirtschaftsförderungen. Durch deren Impuls können neue Lösungen zur Fach- und Arbeitskräftesicherung entstehen.
- Als zentraler Erfolgsfaktor der regionalen Fach- und Arbeitskräftesicherungsstrategien wird Vernetzung betrachtet. Vernetzung bezieht sich dabei auf den persönlichen Austausch auf Augenhöhe und auf eine Verständigung darüber, wo und wie eine Kooperation aussehen könnte. Vernetzung, Kommunikation und Verständigung gelten entsprechend als Schlüsselemente einer regionalen Fach- und Arbeitskräftesicherungsstrategie.

**Hessisches Ministerium  
für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales**  
Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen



## **Ausblick und Verabschiedung**

Claudia Wesner, Koord. Leitung der Stabsstelle Fachkräftesicherung Hessen,  
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

## *Save the Date*

**„Hessischer Zukunftsdialog 2024. Beispiele Guter Praxis zur Verbesserung betrieblicher Fach- und Arbeitskräftesicherung durch Veränderung von innerbetrieblichen Strukturen, Prozessen und Betriebskulturen“**

25. September 2024, 10 bis 16 Uhr, virtuell

## ***Save the Date***

**„Vorstellung der neuen regionalen Berufsprognosen 2023 bis 2030 für Hessen“** im Rahmen der Hessischen Fachkräfteinitiative  
„Zukunftsgerecht und regional“

22. November 2024, 10 Uhr bis 16 Uhr, virtuell



## **Ende der Veranstaltung**

Auf Wiedersehen und vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Hessische Berufsprognosen

<https://hessischeberufsprognosen.de>